

C&P aus Email vom 24.02.2021

Lieber Herr Beutner, sehr geehrte Vorstände des Uferleben e.V.,

wir haben Ihren offenen Brief erhalten und möchten Ihnen gern antworten.

Zu Ihren methodischen Fragen, die vor allem die Aktivierende Bürgerbefragung betreffen, haben wir, die Akademie für Lokale Demokratie e.V., die Hochschule Harz und das Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), uns bereits mehrfach geäußert, u. a. in Bürgerversammlungen, schriftlich, in der Projektgruppe, und das methodische Vorgehen ausführlich erläutert. Die fachlichen Antworten liegen Ihnen vor.

Zum neuen Vorwurf der Diskriminierung von Kindern: Wir konnten Ihre Formulierung (Projektidee vom 30.01.2021: Natur- und umweltpädagogisches Zirkusareal - ein Kindertraum vom magischen Wolkenschiff, Tierbegegnung, einfachen Naturbehäusungen und Spielespaß mit Zirkus) als Ergebnis Ihrer Kinder- und Jugendbeteiligung aus folgenden Gründen nicht mit in den zu diesem Zeitpunkt schon fertiggestellten Ideenpool des Beteiligungsprozesses zur Zukunft der Magdeborner Halbinsel aufnehmen:

1. Wir haben trotz mehrfacher Bitte, uns diese zuzuleiten, keine verlässlichen Informationen zu Ihrem Prozess vorliegen: Wie viele Kinder haben an Ihrem Prozess teilgenommen? Sind diese aus Großpösna, aus welchen Ortsteilen? Wie alt sind die Kinder und Jugendlichen? Wie sah der Beteiligungsprozess konkret aus? Welche Methoden kamen zum Einsatz? Neben dem einen Ergebnis oben, gibt es weitere inhaltliche Ergebnisse? Die Verfahrenstransparenz ist eines der wichtigsten Gütekriterien für Beteiligungsprozesse und deshalb auch Eingang in die Leitlinien Bürgerbeteiligung der Gemeinde Großpösna gefunden haben.
2. Aus unserer fachlichen Perspektive eignet sich der gegenwärtige Beteiligungsabschnitt dieses mehrjährigen Vorhabens zur Entwicklung der Magdeborner Halbinsel nicht für eine Kinderbeteiligung. Die Diskussion zu einem Leitbild für die Halbinsel ist eher abstrakter Natur. Zudem braucht es für Kinder andere Formate der Interaktion. Mit eingebunden waren hingegen Jugendliche ab 14 Jahren. Sie waren wie die Erwachsenen aufgerufen, bei der Bürgerbefragung mitzumachen und auch im folgenden Beteiligungsprozess. Wir empfehlen vielmehr jetzt, aufbauend auf den Ergebnissen der Erwachsenenbeteiligung, Kinder (7 bis 13 Jahre) angemessen zu beteiligen.
3. Genau genommen befindet sich „Ihre“ Projektidee auch schon in den Datensätzen: „Multifunktional nutzbares Kultur- und Festivalgelände für kleinteilige Kulturveranstaltungen, die verschiedene Zielgruppen ansprechen; Ausbau des Festivalangebots mit einem Schwerpunkt auf mit der Natur vereinbare Events, bestehend aus flexibel nutzbaren Inseln“. Die Idee wurde durch die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Online-Beteiligung hoch priorisiert. Sollte ein derartiges Kultur- und Festivalgelände entstehen, wird es sicher auch für Ihr Natur- und umweltpädagogisches Zirkusprojekt zur Verfügung stehen. An Ihrer Stelle würde ich meine Kraft dafür verwenden, sich konstruktiv für dieses Ziel einzusetzen.

Da wir Ihr Engagement und das der Kinder und Jugendlichen sehr schätzen, hatten wir Ihnen angeboten, das haben wir auch in der Projektgruppe besprochen, Ihren Prozess und dessen Ergebnisse mit in die Gesamtdokumentation des Projektes aufzunehmen – als Exkurs auf separaten Seiten. Hierfür benötigen wir die nötige Transparenz zu Ihrem Prozess. Die diversen Artikel aus Internetzeitungen, die Sie uns geschickt haben und zum Teil auch widersprüchlich sind, helfen uns hier leider nicht weiter.

**Wir möchten Sie bitten, Ihre öffentliche Kampagne gegen das Projekt und uns als Projektträger einzustellen – insbesondere Ihren Vorwurf der Diskriminierung von Kindern offline zu nehmen, u. a. hier: [http://uferleben.de/?page\\_id=3338](http://uferleben.de/?page_id=3338) Diese unbegründeten Vorwürfe schädigen unseren Ruf und führen zu zusätzlichen Kosten.**

Mit den besten Wünschen,

Peter Patze